

Charlotte Wolff wird in einer westpreußischen Provinzstadt geboren und wächst im behüteten bürgerlichen Milieu auf. Sie entdeckt schon früh ihre Zuneigung zu Mädchen, später die Liebe zu Frauen. In den 1920er Jahren studiert sie Philosophie und Medizin, arbeitet anschließend als Ärztin in Berlin. 1933 emigriert sie nach Paris, entwickelt die psychologische Methode der Hand-Interpretation und verdient sich damit ihren Lebensunterhalt. 1936 beginnt in London ein neues Leben. Ihre sich vertiefende sexualwissenschaftliche Forschung führt zu den wichtigsten frühen Publikationen über "Lesbische Liebe" und zu "Bisexualität". In den 1970er und 1980er Jahren hat die Begegnung mit deutschen Feministinnen während der Frauen-Sommeruniversitäten in Berlin eine vorsichtige Wieder-Annäherung an ihr Geburtsland eingeleitet. Sie hinterlässt eine beeindruckende Autobiographie.